

Nummer 155
Juni–September 2008

Sonderführungen

Kulturreise nach St. Georgen bei Salzburg

Samstag, 28. Juni 2008, 13 Uhr 30 bis 18 Uhr

Besichtigung des Vogelparadieses Weidmoos, der Kirche Holzhausen, des Kulturhauses Sigl in St. Georgen, der Dekanatskirche St. Georgen und des Rendl-Hauses sowie der Kirchen in Unter- und Obereching. Ausklang beim Georgiwirt in Obereching. Treffpunkt: 13 Uhr 30 am Dorfplatz Obereching (Raika). Fahrt: Privat-PKW. Kosten: keine.

Besuch der Grabung Pfongau (Neumarkt a. W.)

Freitag, 18. Juli 2008, ab 14 Uhr

Führung: Dr. Raimund KASTLER, Mag. Felix LANG und Mag. Stefan MOSER (Salzburger Archäologische Gesellschaft). Treffpunkt: 14 Uhr, Bahnhofhaltestelle Neumarkt-Köstendorf.

Museumsbesuch Burg Golling und Kuchl

Samstag, 2. August 2008, 9 Uhr bis 15 Uhr 40

Eine Veranstaltung der Salzburger Archäologischen Gesellschaft. Es führt Mag. Bernhard SCHLAG.

Abfahrt: Salzburg Hbf 9 Uhr 04; an Golling 9 Uhr 28, danach 5-7 Minuten Fußmarsch zur Burg. Besichtigung des Museums einschließlich der Sonderausstellung.

Fahrt von Golling nach Kuchl: Abfahrt 11 Uhr 33, Ankunft 11 Uhr 36, Mittagessen in Kuchl bis 13 Uhr 15.

Anschließend Besuch der Kuchler Pfarrkirche und Besichtigung des Museums Kuchl (Dauer ca. 1,5 h).

Rückfahrt nach Salzburg Hbf 15 Uhr 06 (Ankunft 15 Uhr 40). Kosten: Museumseintritt: insgesamt 3 €.

Zur Kulturreise nach St. Georgen bei Salzburg

Das **Weidmoos** ist ein ehem. Hochmoorgebiet ca. 20 km nördlich der Stadt Salzburg nahe der Grenze zu Oberösterreich. Es erstreckt sich über die Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen und wurde durch den bis im Jahr 2000 betriebenen Torfabbau in eine Industrielandschaft verwandelt. Nach dem Ende des Torfabbau entstand ein neuer faszinierender Lebensraum, ein Rückzugsgebiet für viele europaweit selten gewordene Vogelarten. So lebt im Weidmoos z. B. eine der größten österreichischen Populationen des Weißsternigen Blaukehlchens. Rohrweihen jagen über den ausgedehnten Schilfflächen, seltene Wat- und Wasservögel wie Bekassinen oder Tüpfelsumpfhühner ziehen hier ihre Jungen groß. Bisher konnten über 150 Vogelarten festgestellt werden, darunter auch einige, die europaweit bedroht sind. Daher wurde das Weidmoos im Jahr 2001 als **EU-Vogelschutzgebiet** ausgewiesen.

Die **Filialkirche des Hl. Nikolaus in Holzhausen** ist ein kleiner spätgotischer Bau mit einem Erweiterungsbau von Clemens Holzmeister aus dem Jahr 1985.

Der Kirchweiler von **St. Georgen** liegt in extremer Lage auf einem Geländesporn. Die **spätbarocke Dekanatskirche** (mit gotischem Westturm) ist dem Hl. Georg geweiht. Ihr gegenüber liegt das eindrucksvolle **Sigl Haus**, das 1835 in Obereching erbaut worden war und im Jahr 1980 als letztes Holzhaus in der Gemeinde abgetragen und in St. Georgen durch Museumsverein und Gemeinde wiederaufgebaut wurde. Es dient als Heimatmuseum und jedes Jahr finden hier Sonderausstellungen statt. Das Thema der Sonderausstellung 2008 lautet: **„Gib mir Honig. Bienen in Kunst und Kultur“**. Bekannt ist in St. Georgen auch das so genannte **Rendl-Haus**. In dem ehemaligen Brechelbad, das um 1900 errichtet und später mehrmals baulich verändert wurde, wohnte der Dichter, Maler und Imker Georg Rendl von 1938 bis zu seinem Tod im Jahr 1972. Als sein Hauptwerk gilt der einzige Salzburger Industriero-man, „Die Glasbläser von Bürmoos“. Ein Teil des Hauses ist als Gedenkstätte mit z. T. von Rendl selbst hergestellten Möbeln, einem Teil seiner Originalbibliothek und einer Reihe seiner unverwechselbaren Gemälde ausgestattet (Georg-Rendl-Wohnstube, Schreibzimmer und Franziskus-Kapelle im Originalsfresken Rendls). Erhalten sind auch der von Rendl mit Liebe betreute Garten und seine Bienenhütte.

Besucht werden auch die **Filialkirche des Hl. Emmeran in Untereching**, eine von Umfriedungsmauern umgebene spätgotische Wandpfeilerkirche, und die urkundlich bereits 790 belegte **Filialkirche Hl. Maria in Obereching**, ein einschiffiger, spätgotischer Bau mit einem barocken Westturm.

Zum Besuch der Grabung Pfongau

Mit diesem Jahr startet im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojektes die archäologische Untersuchung des römischen Gutshofes von Pfongau, die in Kooperation von Landesarchäologie/Salzburg Museum, Universität Salzburg und der Stadt Neumarkt/Museum Fronfeste durchgeführt wird. Die Fundstelle wurde bereits 1877 entdeckt. 1947 konnten mehrere römische Gebäude geortet werden. Bei der Anlage des Gewerbegebietes im Jahr 1987 wurden Teile der römischen Gebäude angeschnitten.

Bei den daraufhin einsetzenden Rettungsgrabungen, die bis 1989 fortgeführt wurden, konnten drei Steingebäude und ein Holzbau freigelegt werden. Zu den bedeutendsten Funden aus diesen Grabungen zählt ein Büstengefäß aus Bronze. Im Jahr 2000 wurden schließlich durch Archeo Prospections der ZAMG, Wien, geophysikalische Prospektionen in der nördlich anschließenden Parzelle durchgeführt, bei denen vier weitere Gebäude und Teile der Umfassungsmauer der Anlage geortet wurden. Diese Wirtschaftsgebäude – deren Funktion und zeitliche Stellung – stehen neben Fragestellungen zur landwirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeit im Zentrum der Untersuchung.

Zum Museumsbesuch Burg Golling und Kuchl

Einen Schwerpunkt des **Museums Burg Golling** bildet die Sammlung von Fossilien aus dem Gebiet der nördlichen Kalkalpen des Tennengaus. Die versteinerten Überreste von Tieren aus dem Tethysmeer stammen aus dem Erdmittelalter und sind 65 bis 250 Millionen Jahre alt. Ein einzigartiger Weltspitzenfund ist *Omphalosaurus Wolfi*, das fossile Skelett eines Vorläufers der späteren Ichthyosaurier. Ausgewählte Stücke der kulturhistorischen und sakralen Sammlung, ein neu eingerichteter Kaufladen aus der Zeit um 1900 und eine moderne Kunstinstallation zum Thema „Folter Heute“ runden die diesjährige Präsentation ab. Die derzeitige Sonderausstellung „Von Höhlenbären und Neandertalern“ präsentiert in vier Räumen die Tierwelt und die Lebensumstände der ersten „Gollinger“.

Das neu adaptierte **Museum Kuchl** beinhaltet einen Extraraum für Geologie (speziell zum Georgenberg) und Archäologie mit Exponaten aus dem Gemeindegebiet von Kuchl. Das Spektrum reicht von Objekten der Jungsteinzeit bis zur Römerzeit, in der dem Leben des Heiligen Severin (5. Jh. n. Chr.), der auch in *Cucullae* (Kuchl) und *Iuvavum* (Salzburg) wirkte, ein breiter Rahmen gewidmet ist.

Vorankündigung: Lieder und Texte zur Armut

Donnerstag, 25. September 2008, 18 Uhr (Müllnerbräu, Saal 3)

Program m :

Ausgewählte Texte vorgetragen von Gerhard Ammerer, Elke Schlenkrich, Sabine Veits-Falk, Alfred Stefan Weiß

Musik: Thomas Schallerböck (Dulamans Vröudenton)

Ausgabe der „Rumfordsuppe“ (Salzburger-Armensuppe um 1800) zubereitet von SchülerInnen der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe des Ausbildungszentrums der Caritas

Die Veranstaltung findet im Rahmen der internationalen Fachtagung „Armut auf dem Land in Mitteleuropa vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“ statt. Mit den freiwilligen Spendengeldern wird ein Caritas-Projekt unterstützt.

Vorschau

Freitag, 17. Oktober 2008, 19 Uhr:
Vortrag von Mag. Karl WITZMANN:
Jüdische Lebenswelten. Salzburg im
europäischen Vergleich
Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 155, Juni–September 2008.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 155, Juni–September 2008